

DEZEMBER 2004

nordtanzsport

BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]

BEKANNTMACHUNGEN DER NORDDEUTSCHEN

LANDESTANZSPORTVERBÄNDE

Bodenhaftung bei Standardpaaren und Flugbahnen bei Rock'n'Roll-Formationen

Paare

Aufstiege und Erfolge

Meisterschaften

Hauptgruppe II im TSH

Boogie Woogie

Deutschland Cup

Rock'n'Roll

Deutsche Meisterschaft
der Formationen

Aus den Verbänden

40 Jahre LTV Bremen

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingehaftete Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber: Landes-Tanzsport-Verband Bremen e.V. (LTVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de> Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung) Ursula Jarré (LTV Bremen), Helga Fuge, komm. (HATV), Heike Merten, komm. (TMV), Katharina Sauthoff (NTV), Peter Dykow (TSH).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Peter Dykow

IMPRESSUM



Uwe Vornkahl/Bettina Mangeng.
Foto: Club

Die Aufsteiger Niedersachsen

Uwe Vornkahl/ Bettina Mangeng

Uwe Vornkahl und Bettina Mangeng vom Hildesheimer TSC sind mit dem dritten Platz im Finale der Senioren I A in Bad Bevensen in die S-Klasse aufgestiegen. 1997 starteten sie zum ersten Mal für den HTC bei einem Turnier in der D-Klasse. In den folgenden Jahren stiegen sie jedes Jahr mindestens in eine höhere Klasse auf. Im Juli 1998 kam der Sprung in die B-Klasse, im Oktober 1999 war die A-Klasse erreicht. Turniersiege gelangen dem Ehepaar in Niederkaufungen, Nienburg (2x), Bad Harzburg, Hannover, Schwalmstadt



Konrad und Roswitha Schulz.
Foto: Club

und Lübeck. Mehrfach nahmen sie an den GOC, an den Turnieren im Rahmen von "Hessen tanzt" und am "Blauen Band der Spree" teil. Bei den Niedersächsischen Landesmeisterschaften tanzten sie mehrfach im Finale und wurden 2002 Dritte bei den Senioren I A. Im Bezirk Hannover erzielten sie bei der Bezirksmeisterschaft in diesem Jahr mit Platz eins ihr bestes Ergebnis. Uwe Vornkahl ist seit mehreren Jahren der Sportwart des HTC. Viele Turnier- und Breitensporttänzer kennen ihn außerdem als Turnierleiter. Das Paar trainiert seit Jahren bei Bozena Reiman und nimmt auch die Hilfe von Thomas Rostalski in Anspruch.

WINFRIED SCHUKAT

Konrad und Roswitha Schulz

Mit einem Treppchenplatz in der Senioren III A-Klasse sicherten sich Konrad und Roswitha Schulz vom TC Grönegau Melle bei den Hannoverschen Tanztagen den Eintritt in die höchste Startklasse. 1999 schnupperten sie bei einigen Breitensportwettbewerben die Atmosphäre des sportlichen Wettbewerbs. Nach langem Zureden ihrer damaligen Trainer Heinz und Lilo Exler vom TV Jahn Borgolzhausen begannen sie im Jahr 2000 mit dem Turniersport. 2001 mußten sie zehn Monate pausieren und gingen mit großer Freude im Januar 2002 erneut an den Start. Bei den HATATA 2004 waren sie am Ziel ihrer Träume angekommen - der Aufstieg in die S-Klasse. Beide sind sich einig, dass der Aufstieg viel zu schnell ging. Nun weiter mitzuhalten wird sicher schwierig werden. Beide möchten das Antrainierte in der neuen Klasse anwenden und mit Hilfe ihres Trainers Mark Schulze-Altman weiter vervollkommen, aber auch an den an erster Stelle stehenden gemeinsamen Spaß am Tanzsport bewahren.

LUDGER AHOLT

Andreas Siemer/ Doris Kösel

Das Internet bietet vielfältige Möglichkeiten. Das haben Doris Kösel und Andreas Siemer vom TCH Oldenburg wörtlich genommen, als sie sich im Jahr 2002 dort auf Tanzpartnersuche begaben. Mehr als 20 Jahre waren beide da schon mit anderen Partnern bzw. in anderen Vereinen dem Tanzsport verbunden, ehe sie ihre erfolgreiche Zusammenarbeit begründeten.

Mitte 2002 begannen sie mit dem Training und nahmen im September erstmals an einem Turnier in der Klasse Senioren I A teil. Mit dem zweiten Turnierstart auf der Landesmeisterschaft ertanzten sie sich den Vize-



Andreas Siemer/Doris Kösel.
Foto: Club

meistertitel. Das war die Initialzündung für eine erfolgreiche sportliche Serie. In 33 Turnieren erreichten sie 32 mal die Endrunde. Angesichts des Erfolges sprach ihr Trainer Andreas Stöltzing die beiden Anfang 2004 auf eine mögliche Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft an. Anfangs taten sie das noch als Verrücktheit ab, dann aber erwarbte der Ehrgeiz und sie tanzten fortan jedes mögliche Turnier, um die Punkte zum Aufstieg zu sammeln. Im August tanzten sie in Köln eines ihrer schwersten Turniere. Nur noch zwei Punkte fehlten zum Aufstieg. Souverän wurde die Herausforderung gemeistert: Man schloss die Senioren I A-Klasse so ab, wie man sie begonnen hatte, mit einem hervorragenden 2. Platz. Damit sind sie in die S-Klasse aufgestiegen.

Bedenkt man dabei, dass sich sowohl Doris als auch Andreas in verschiedenen Vereinsebenen des TCH engagiert haben, ist dieser Erfolg um so höher zu bewerten. Doris Kösel ist im Vorstand des TCH aktiv. Bis Anfang 2004 engagierte sie sich als Co-Trainerin der sehr erfolgreichen Standard-Formation, in der Andreas Siemer als Tänzer mitgewirkt hat. Viel Freizeit bleibt da nicht, deshalb nutzt die Sparkassenbetriebswirtin Doris diese, um mit ihrem Lebenspartner zusammen den großen Garten zu pflegen. Der Diplomingenieur Andreas widmet seine Zeit seiner Frau und den beiden Kindern.

WIEBKE JUNKERMANN

Heinz-Peter und Ursel Schlaub

Mit dem Sieg beim TC Grün-Gold Herford feierten Heinz-Peter und Ursel Schlaub (Foto: Club) vom TC Grönegau Melle ihren letzten Erfolg in der A-Klasse, denn gleichzeitig stiegen die beiden in die Sonderklasse auf. Sie



begannen ihre tänzerische Laufbahn 1988 im Breitensportwettbewerb. Nach zwei Jahren, in denen sie mit der Mannschaft zweimal den Bezirksmeistertitel holten,

startete das Paar 1990 in der Senioren I D und wurde 1991 Bezirksmeister Weser-Ems. In der Klasse Senioren II C wurden die beiden wiederum Bezirksmeister. Bei den Senioren II B belegten sie bei den Landesmeisterschaften den vierten Platz - genau wie bei den Landesmeisterschaften in der Senioren II A. Im Januar 2002 wechselte das Ehepaar Schluß in die Altersgruppe III. Hier tanzten sie erfolgreich weiter: Viermal der erste Platz, siebenmal der zweite Platz. Grund für soviel Erfolg ist nicht zuletzt das hochklassige Training unter Mark Schulze-Altman. Mit der Verleihung des Deutschen Turniertanzsportabzeichen in Silber für fünfundzwanzig erste bis dritte Plätze erreichte das Ehepaar Schluß einen weiteren Erfolg in seiner tänzerischen Laufbahn. Mit der S-Klasse ist nun ein Ziel erreicht, aber das Tanzpaar Schluß wird sich keinesfalls zur Ruhe setzen.

LUDGER AHOLT



Björn Langpaap/Elena Schmidt, aufgenommen bei der Deutschen Meisterschaft Jugend. Foto: Richter-Lies



Sönke und Solveig Schakat, aufgenommen auf der Deutschen Meisterschaft Senioren. Foto: Sell

Erfolge im In- und Ausland

Ostrava, Arnheim, Liège

Björn Langpaap/Elena Schmidt (Braunschweiger TSC) erreichten beim Welttranglistenturnier Jugend Standard im tschechischen Ostrava das Semifinale und belegten Platz 11. Damit waren sie das drittbeste DTV-Paar am Start. In der Jugend Latein waren sie mit Platz 17 das zweitbeste DTV-Paar.

Beim IDSF-Turnier Holland Masters der Senioren Standard im niederländischen Arnheim erreichten gleich zwei NTV-Vertreter das Finale unter 56 Paaren: Sönke und Solveig Schakat (TTC Gelb-Weiß im PSH Hannover) belegten Rang vier, Jürgen und Anne Stellmacher (TSC Brunswiek Rot-Weiß) wurden Sechste. Bei den Senioren II kamen Heiner

und Elfi Weimer (TSA im MTV Braunschweig) bis ins Semifinale und belegten dort Rang 9.

Nach ihrer Finalteilnahme in Arnheim tanzten Jürgen und Anne Stellmacher (TSC Brunswiek Rot-Weiß) am Folgetag beim IDSF Senioren Standardturnier im belgischen Liège bis ins Semifinale und verpassten mit Platz sieben nur knapp die Endrunde.

Niedersachsen im DP-Finale

Von 91 startenden Paaren kamen mit der zweitstärksten Teilnehmerzahl 16 aus Niedersachsen nach Langgöns bei Gießen zum Deutschlandpokal der Senioren III und zeigten wieder einmal, dass sie nicht zu unterschätzen sind. Ehepaar Schütze ging besonders strahlend an den Start, war es doch sein 500. Turnier. In der 1. Zwischenrunde tanzten noch acht Niedersachsen, in der 2. Zwischenrunde sechs, im Semifinale zwei und im Finale ebenfalls zwei Paare.

Nach sechsjähriger Abstinenz stellt Niedersachsen nun wieder einen Vizemeister: Jürgen und Heidrun Schwedux (1. TSZ im Turn-Klubb zu Hannover). Nach ihren internationalen Erfolgen und dem Sieg auf der GOC schafften sie nach dem Motto "ankommen, tanzen, siegen" nun auch den Vizemeistertitel im Deutschlandpokal. Jürgen und Ursel Riechelmann (Blau-Gold-Club im HRC Hannover), noch etwas gehandikapt durch ihre krankheitsbedingte eineinhalbjährige Zwangspause und ohne Sternchen, da es erst ihr drittes Turnier bei den Senioren III war, ertanzten sich souverän den 6. Platz. NTV-Präsident Joachim Gegenfurtner zeigte sich hochofrenet über die Leistungen seiner Paare.

BÄRBEL GEGENFURTNER



NTV-Präsident Joachim Gegenfurtner, Ehepaar Schwedux, Ehepaar Riechelmann, Bärbel Gegenfurtner (von links). Foto: NTV

Zum Titelbild

Im Hintergrund: 3. Platz für die Viking Power vom RRC Fying Saucers in der Quartett-Klasse bei den Deutschen Meisterschaften der Rock'n'Roll- und Boogie Woogie-Formationen (Foto: Dykow). Oben: Eingrahmt von NTV-Präsident Joachim Gegenfurtner und seiner Gattin Bärbel strahlen die beiden NTV-Finalpaare beim Deutschlandpokal Senioren III S: Ehepaar Schwedux (links) auf Platz 2 und Ehepaar Riechelmann (rechts) auf Platz 6 (Foto: NTV). Unten: Siegerehrung bei der gemeinsamen Landesmeisterschaft der Hauptgruppe S-Standard (Foto: Sauthoff).

Immer weniger Paare starten in Hauptgruppe II

Aufgrund der Erfahrungen in den letzten Jahren entschloss man sich, die diesjährigen Landesmeisterschaften der Hauptgruppe II Latein und Standard offen auszuschreiben. Dennoch mussten bis auf die B-Klasse alle Lateinturniere ausfallen. Das einzige gemeldete Paar der A-Klasse tanzte zusammen mit den drei Paaren der B-Klasse. Von insgesamt 41 startenden Paaren in allen Klassen kamen aufgrund der offenen Ausschreibung elf Paare aus benachbarten Ländern. Ausrichter der Meisterschaften war der TSC Blau-Gold Itzehoe.

In der mit vier startenden Paaren in der kombinierten B/A-Klasse setzte sich das A-Klassenpaar, Mark Kriebisch/Silke Möller ganz klar durch und gewann das Turnier. Martin Spolaczyk/Julia Loewe wurden eindeutig Titelgewinner der B-Latein.

In der Hauptgruppe II D-Standard, stiegen beide Paare des TSH in die C-Klasse auf und konnten sich von acht Paaren immerhin einen Platz im Finale sichern. Mit den Aufsteigern waren in der C-Standard acht Paare am Start. Unangefochtene Turniersieger wurden Ingo Winzenick/Ev Kallmeyer (Hamburg). Um den TSH-Meistertitel wurde dagegen heftig gestritten. Nur sehr knapp fiel dieser Zweikampf zugunsten von Stefan O`Swald/Franziska Heitmann aus vor den zum ersten Mal nach langer Zeit startenden Jörg Grigo/Kerrin Schmidt.

Auch in der II B-Standard mit acht Paaren am Start siegte eindeutig mit allen Einsen ein "Gastpaar": Olaf Steingaß/Doris Bahr aus Glinde. Über die Vergabe der weiteren drei Plätze gingen die Meinungen der Wertungsrichter teilweise weit auseinander.

Mit 17 Paaren war das II A-Standard-Turnier am besten besucht. Wegen Punktgleichheit kamen sieben Paare aus Schleswig-Holstein ins Finale. Bis auf den Quickstep gewannen Torsten und Meike Dallmann aus Elmshorn alle Tänze und wurden Landesmeister.

DYKOW

Ergebnisse: Die Ziffer in () ist die Platzierung für die Landesmeisterschaft Schleswig-Holstein

II B-Latein

1. (1) Martin Spolaczyk/Julia Loewe, TSG Creativ Norderstedt
2. (2) Christoph Rode/Martina Burow, TC Hanseatic Lübeck
3. (3) Andreas und Christine Schaarschmidt, Grün-Gold-Club Schleswig

II A-Latein

1. (1) Mark Kriebisch/Silke Möller, TSA d. TSV Reinbek

II D-Standard

1. (1) Mike Natterer/Maika Zimmer, TSC Schönberg

2. Robert und Christine Bonk, TSZ Delmenhorst
3. (2) Andreas und Christine Schaarschmidt, Grün-Gold-Club Schleswig
4. Thomas und Tina Lorgi, TSV Buxtehude Altkloster

II C-Standard

1. Ingo Winzenick/Ev Kallmeyer, Saltatio Hamburg
2. (1) Stefan O`Swald/Franziska Heitmann, TSA des 1. SC Norderstedt
3. (2) Jörg Grigo/Kerrin Schmidt, TGC Schwarz-Rot Elmshorn
4. (3) Mike Natterer/Maika Zimmer, TSC Schönberg
5. (4) Thomas Baumann/Corinna Emken, TSC Blau-Gold Itzehoe
6. (5) Andreas und Christine Schaarschmidt, Grün-Gold-Club Schleswig

II B-Standard

1. Olaf Steingaß/Doris Bahr, TSA d. TSV Glinde
2. (1) Stefan Posner/Michaela Märzke, TSC Blau-Gold Itzehoe
3. (2) Nils und Anja Goral, TSC Nord
4. (3) Claus und Sandra Hahn, TSF Phoenix Lütjenburg
5. Torsten und Heike Langeheine, TSC Brunswiek Rot-Weiss
6. Ingo Winzenick/Ev Kallmeyer, Saltatio Hamburg

Weitere Plätze LM-TSH:

7. (4) Frank Garnath/Sabine Kiehn, TC Hanseatic Lübeck
8. (5) Torge und Gisela Rieper, UniTanz Kiel

II A-Standard

1. (1) Torsten und Meike Dallmann, TTC Elmshorn
2. (2) Udo Rosenkranz/Corinna Bülow, TSC Nord
3. (3) Marco Wittkowski/Bente Paasch, TSC Nord
4. (4) Jürgen Preschke/Yvonne Zabel, Grün-Gold-Club Schleswig
5. (5) Holger und Sabine Kohlschmidt, TSC Rot-Gold Schönkirchen
6. (6) Guido und Evelin Steffen, TSA d. MTV Segeberg
7. (7) Malte Benecke/Cornelia Steffahn, TC Hanseatic Lübeck



Siegerehrung für die Hauptgruppe II C-Standard.
Foto: Dykow

Ansteckender Spaß

Deutschlandcup Boogie-Woogie

Beim TC Elbe fand zum ersten Mal im Norden ein Boogie-Woogie-Qualifikationsturnier für die Deutsche Meisterschaft statt: Der Deutschlandcup. Mit lautstarker Unterstützung tanzten die Paare aus dem ganzen Bundesgebiet in der Haupt- und Oldieklasse um Medaillen und Platzierungen. Und nur wenige der Zuschauer blieben unbeteiligt auf ihren Stühlen sitzen, bei fast allen gingen schnell Füße an zu wippen, und die Paare wurden durch rhythmisches Klatschen unterstützt. Denn der Spaß an der Sache, den die Paare zeigten, war ansteckend.

Der "normale" Zuschauer, der "nur" traditionelle Standard-, Latein- und Formationsturniere gewöhnt war, stellte wie der gewohnt souveräne und engagierte Turnierleiter Markus Arendt fest, dass beim Boogie manches anders ist: Jedes Paar tanzt in jeder Runde einzeln - als Solotanz also - zwei Tänze. Bei beiden Tänzen handelt es sich um Boogie-Woogie, allerdings einmal langsam und beim zweiten Mal schnell - wirklich schnell, schneller als Jive. Spätestens dann muss man anerkennen, dass das Boogie-Tanzen eine hohe Kunst ist und etwas zu Unrecht ein Schat-

tendesein führt. Es war deutlich, dass die anwesenden Paare sich intensiv mit ihrem Sport beschäftigten, denn den leicht wippenden Gang konnte man bei vielen beobachten, auch wenn sie sich nicht gerade auf dem Parkett bewegten.

Den Sieg sicherten sich die Berliner Marco und Sabine Rissmann in der Haupt- und die Münchner Ahmet Özkaya/Heidi Meyer in der Oldieklasse.

Für die nächste Veranstaltung ist dem TC Elbe ein zahlenmäßig etwas größeres Publikum zu wünschen (obwohl die Paare mit der Stimmung und der Unterstützung des Publikums durchaus zufrieden waren), und den Interessierten der Region sei die Veranstaltung ans Herz gelegt: Es lohnt sich!

KATHARINA SAUTHOFF



Plätze 1 bis 6 von rechts nach links: 1. Ahmet Özkaya/Heidi Meyer (Rock'n'Roll Studio München), 2. Karl-Heinz Stahl/Doris Ottenritter (Tanzsportzentrum Blau-Gold Casino Darmstadt), 3. Thomas und Claudia Klein (Boogie Dynamits im 1. Freiburger Rock'n'Roll Club), 4. Andreas und Kerstin Mahel (Boogie Dynamits im 1. Freiburger Rock'n'Roll Club), 5. Jörg Burgemeister/Giesela Hausermann (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg), 6. Michael und Petra Gleixner (Boogie-Babies Bruck/Bodenwöhr). Fotos: Sauthoff

Siegerehrung Hauptgruppe, Plätze 1 bis 4 von rechts nach links: 1. Marco und Sabine Rissmann (RRC Butterfly Berlin), 2. Thomas Veigl, Evelyn Ziegler (Tanz-Zentrum Hohenbrunn Boogie-Magic's), 3. Jan Doclacil/Nina Setz (Rock'n'Roll Studio München), 4. Thomas und Ulrike Streibert (RRC Butterfly Berlin)



SM **Tanzsportartikel**

Tanzschuhe für:
Standard
Latein
Flamenco
Jazz



Trainingsbekleidung
und
Zubehör

www.sm-tanzsportartikel.de

Mühlenstr. 72a
25421 Pinneberg
Tel.: 04101 / 58 66 26
Fax: 04101 / 58 66 71

Öffnungszeiten
Montag, Mittwoch, Freitag 15.00 - 20.00 Uhr
Samstag 10.00 - 14.00 Uhr

Akrobatik der Sonderklasse

Deutsche Meisterschaften der Rock'n'Roll- und Boogie Woogie-Formationen

Tanzsport vom Allerfeinsten und Akrobatik der Sonderklasse boten sich den gut 800 Zuschauern in der Fördehalle. Dabei erwiesen sich die Tänzer des RRC Flying Saucers in jeder Hinsicht als gute Gastgeber. Die über 500 aktiven Teilnehmer erlebten eine perfekt organisierte Veranstaltung, die auch durch kleine technische Pannen nicht zu stören war. Dazu ein Showprogramm, das eigentlich gar keines war. Anstelle eines Rahmenprogramms präsentierte der Tanzsportverband Schleswig-Holstein (TSH) zusammen mit der Tanzschule Tangothek ein Einladungsturnier der A/S-Klasse Latein. 11 Paare aus Norddeutschland und Dänemark zeigten ihr Können den anfangs etwas überrascht, dann aber restlos begeisterten Zuschauern.

So mancher Rock'n'Roller kam zum ersten Mal mit dieser Sparte in direkten Kontakt und so war der Applaus in den ersten Minuten doch etwas zögerlich. Dies aber nicht aufgrund der mangelnden Leistung, keineswegs! Der Präsident des TSH, Dr. Tim Rausche, baute gekonnt die Brücke zwischen den verschiedenen Tanzstilen und als sich das Publikum an diesen unerwarteten Anblick gewöhnt hatte, war der Applaus entsprechend lautstark. Auf jeden Fall war das Experiment für beide Seiten gelungen, denn auch mancher Lateiner äußerte sich nach

dem Turnier sehr positiv über diese gemeinsame Veranstaltung und die gute Resonanz.

Sehr souverän zeigten sich bereits in der Vorrunde Milana und Dimitij Mikulich vom 1. SC Norderstedt, die aufgrund Ihrer häufigen Auftritte in Flensburg fast schon ein Heimspiel hatten. Auch im Finale zeigte sich das Geschwisterpaar sehr elegant und ausdrucksstark und sicherte sich eindeutig den Sieg in diesem hochklassigen Turnier.

So schön dieses Turnier auch war, hatte es doch eine kleine negative Beigabe, die die nachfolgenden Schülerformationen im Finale spüren sollten. Keiner hatte daran gedacht, dass das für das Lateinturnier gestreute Wachs für die Schuhe der Rock'n'Roller genau die gegenteilige Wirkung zeigte. Für die war der Fußboden zu glatt und es gab Stürze, die "Gott sei Dank" nicht zu Verletzungen führten.

So musste der gesamte Boden mit der Reinigungsmaschine bearbeitet werden, bevor das Programm weiter gehen konnte.

Neben der sehr gelungenen Veranstaltung konnten aber auch die Flensburger Rock'n'Roller sehr zufrieden sein.

Die Flying Saucers aus Flensburg war der Verein in Deutschland mit den meisten Forma-

tionen und die Ergebnisse konnten sich sehen lassen, auch wenn kein Deutscher Meistertitel abfiel. Bei der Jugend-Klasse (13 Formationen) kamen die Rockin Northstars im Finale auf den 4. und die Minirocker auf den 9. Platz.

In der Quartett-Klasse (9 Formationen) erreichten die Meisterjäger im Finale den 3. Platz. Die Wiking Power erreichten in der Master-Klasse (9 Formationen) den 4. Platz. Bei den Boogie Woogie Formationen gingen nur vier Teams an den Start, zwei davon aus Flensburg. Sie belegten den 2. und 4. Platz.

Insgesamt eine großartige und anerkennenswerte Leistung des Trainers Peter Carstensen.

Hgr. A/S-Latein

1. Dimitri und Milana Mikulich, TSA d. 1. SC Norderstedt
2. Juri Kaiser/Aiexandra Kistanova Grün-Gold Club Bremen
3. Armin Bernau/Marina Mitskevych, Club Ceronne Hamburg
4. Kristian Vellejus/Lotte Rodenberg Silkeborg Sportsdans, Dänemark
5. Grigoli Kranz/Anna Walz, Grün-Gold Club Bremen
6. Jakob Stühler/Simone Reinicke TSC Blau Silber Berlin

CARSTENSEN/DYKOW



Ganz schön voll auf der Fläche: Vorstellung der Formationen.

Weitere Infos,
kompl. Ergebnisse
und Fotos auf
der Internetseite
des Vereins:
www.flying-saucers.de



Die Mädchen der Jugendformation "Young Spirit" (vierter Platz) vom RRC Flying Saucers. Jungen gibt es auch, sind aber nicht im Bild. Fotos: Dykow



Außer Konkurrenz: die Besenformation.



Der Eisbär der Jugendformation Young Spirit fiebert mit – hoffentlich wird es ihm nicht zu heiß.



Die Flensburger Meisterjäger, Platz drei in der Quartettklasse.

Einladung Mitgliederversammlung des Fachverbandes Tanzsport im Bezirkssportbund Hannover *)

Datum 4. Januar 2005
 Beginn 18.00 Uhr
 Ort Hotel "Heidekrug", Mecklenheidestraße 72, 30419 Hannover-Stöcken

Tagesordnung

1. Eröffnung
2. Feststellung der Stimmzahl
3. Beschluß über die Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2003
5. Bericht des Vorstandes
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Wahl des Vorstandes
9. Wahl der Kassenprüfer
10. Anträge
11. Verschiedenes

Anträge zur Mitgliederversammlung sind schriftlich, spätestens 14 Tage vor der Versammlung, an den Vorstand zu richten.

Zur Feststellung der Stimmberechtigung werden die Delegierten gebeten, eine vom Verein erteilte Vollmacht abzugeben.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung findet die Auslosung der Mannschaften für die Breitensport-Mannschaftswettbewerbe zum Bezirks-Mannschaftspokal 2005 statt.

MEYWERK, VORSITZENDER

*) Die durch die Nds. Landesregierung/den LSB zum Jahresende 2004 vorgesehene Auflösung der Bezirksregierungen (Regierungsbezirke)/der Bezirkssportbünde bleibt in diesem Zusammenhang unberücksichtigt. Der Kreis der eingeladenen Vereine bleibt unverändert.

LTV Bremen zieht positive Bilanz

Rückblick auf 40 Jahre Verbandsgeschichte

40 Jahre Landestanzsportverband Bremen, das ist zwar kein "offizielles" Jubiläum, aber dennoch Grund genug, um einen Rückblick auf die Anfänge und die Entwicklung zu werfen. Alles in allem kann der LTV Bremen schon ein wenig stolz auf die Entwicklung sein, die er in dieser Zeit in organisatorischer wie auch sportlicher Hinsicht genommen hat.

Aus der Gründungsurkunde vom 10. Juli 1964 geht hervor, dass der LTV Bremen vom Grün-Gold-Club und sechs Einzelpersonen gegründet wurde. Am 15. September 1964 erfolgte die Eintragung ins Vereinsregister Bremen.

Erster Vorsitzender wurde Günter Meinen, später langjähriger und erfolgreicher DTV-Präsident. Erster Beitrittsverein Anfang 1965 war der TTK Grün-Weiß Vegesack aus Bremen-Nord, weitere folgten. Nach 40 Jahren sind im LTV Bremen 29 Vereine und Tanzsportabteilungen vereint, die Mitgliederzahl wuchs von 295 (laut Meldung vom 1.4.1965 an den LSB) auf 3.899 (2004), darunter drei Ehrenmitglieder: Detlef Hegemann (Gründungsmitglied), Horst und Andrea Beer, Bremerhaven.

Günter Meinen gab den Vorsitz 1974 ab, nachdem er zum DTV-Präsidenten gewählt wurde, Seine Nachfolger:

Dr. Hans Jahnknecht (1974-77)
Dr. Peter Forstmann (1977-91)
Manfred Neuhaus (1991-96)
Botho Koschwitz (1996-2004)
Christoph Rubien (seit 2004)

Leider weilen Günter Meinen und Dr. Peter Forstmann nicht mehr unter uns. Beide hatten ganz besonderen Einfluß auf die positive Entwicklung des Verbandes.

Erster Sportwart ("Turnierwart") war von 1964-71 Jürgen Luther, gefolgt von Wolfgang Wenker (1971-82), Manfred Neuhaus (1982-91) und Andreas Neuhaus (seit 1991).

Die sportlichen Erfolge, die die Paare aus den Vereinen des LTV Bremen erzielten, können sich sehen lassen: im Einzeltanz die Ehepaare Hegemann, Meinen, Forstmann, Renz und Beer (um nur einige zu nennen) und im For-

mationsbereich die unglaubliche Erfolgsstory der TSG Bremerhaven mit unzähligen deutschen, Europa- und Weltmeistertiteln. Apropos Formationen: nur wenige Tanzsportler dürften noch in Erinnerung haben, dass im Jahre 1965, also ein Jahr nach der Gründung des LTV Bremen, eine Standardformation des Grün-Gold-Clubs unter Trainer John Little den dritten Platz bei der DM Formationen in Köln belegte. In den Jahren 1966-68 waren Formationsteams des Schwarz-Silber Clubs (Peter-Walter Klug) und Blau-Gold Bremerhaven (Gerd Mohr) ebenfalls mit dritten Plätzen auf der jeweiligen DM vertreten. Man sieht also, auch in Bremen gab es erfolgreiche Formationsteams von Anfang an. Nachdem die TSG Bremerhaven jahrelang einsam an der Spitze stand, hat sich in den letzten Jahren auch im Bremer Teil des LTV wieder etwas auf dem Formationssektor getan: Das A- und B-Team des Grün-Gold-Clubs schicken sich an, an frühere Erfolge des Bremer Vereins anzuknüpfen. Als Dritter im Bunde steht jetzt auch das A-Team des TSZ Blau-Gelb als Aufsteiger in die 2. Bundesliga Latein in den Startlöchern, um hier auch mitzumischen.

Bedauerlicherweise muß man allerdings sagen, dies alles gilt nur für die Lateinsektion. Im Standardbereich ist sowohl bei den "Einzelkämpfern" als auch bei den Formationen kein "Nachwuchs" in Sicht. Im Standardbereich sind dafür allerdings die Seniorenpaare, hier allen voran in der Senioren I S Dirk und Sabine Rosenbrock sowie in der Senioren III S Wilhelm und Gerda Dietz diejenigen, die die Standardfahne hoch halten.

Über den sportlichen Erfolgen sollten jedoch auch nicht die breitensportlichen Aktivitäten vergessen werden. Hier hat sich insbeson-

der TTC Gold und Silber in den vergangenen Jahren hervor getan, der nationale und internationale Breitensport-Wettbewerbe ausgerichtet und sehr erfolgreich mit großer Resonanz durchgeführt hat.

Die Entwicklung der Vereine des Landestanzsportverbandes Bremen kann im großen und ganzen als sehr positiv beurteilt werden. Viele Vereinsvorsitzende und ihre Vorstandsmitglieder sind unermüdlich im Einsatz, um ihre Vereine voran zu bringen, und der LTV unterstützt sie dabei nach Kräften, insbesondere was sportliche Förderung (soweit noch die öffentlichen Mittel fließen) als auch die Aus- und Weiterbildung von Lizenznehmern für Wertungsrichter, Turnier- und Übungsleiter betrifft.

Der kleine LTV Bremen beherbergt übrigens den Verein mit der größten Mitgliederzahl des DTV in seinen Reihen: der TSC Capitol Bremerhaven weist 2004 die stolze Zahl von 1.021 Mitgliedern aus. Mit Abstand folgen der Grün-Gold-Club mit 483, TTC Gold und Silber 463, TSG Bremerhaven 447, TSA des TSV Osterholz-Tenever 249 und der TTK Grün-Weiß Vegesack mit 228 Mitgliedern.

Eine Bilanz, die insgesamt als sehr zufriedenstellend angesehen werden kann und eine solide Basis darstellt, auf der der neue Vorstand unter Christoph Rubien aufbauen kann.

JAR

